Aus der Chirurgischen Klinik der Universität Halle a. S.
Direktor: Prof. Dr. Voelcker.

Die Erfolge des Balkenstichs beim Hydrocephalus.

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen Medizinischen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Ilse Henning

aus Zörbig.

Referent: Prof. Dr. Voelcker.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Druck von W. Hendrichs, Halle a. S.
1922.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41534926_0345

Man unterscheidet beim Hydrocephalus zunächst — nach dem Zeitpunkt der Entstehung — eine angeborene Form, den Hydrocephalus congenitus, und eine erworbene, den Hydrocephalus acquisitus acutus und chronicus. Es folgen die Theorien zur Erklärung des Entstehens eines Wasserkopfes. Dann werden die einzelnen Symptome dieser Erkrankung kurz erörtert.

Vor der Einführung des Balkenstiches gab es schon mehrere Operationsmethoden, die eine Druckentlastung des Gehirns bewirken sollten. Als erste und verbreitetste Methode ist die von Quincke 1891 eingeführte Lumbalpunktion zu nennen. Eine andere Methode ist die Ventrikelpunktion. Mikulicz versuchte eine Ventrikeldrainage nach außen, bei der aber häufig Meningitiden auftraten. Eine subkutane Ventrikeldrainage führte Krause mehrfach aus, doch waren die Versuche fast alle erfolglos. Payr verband durch ein Venenstück den Seitenventrikel mit dem Sinus longitudinalis, um den Liquor in diesen abzuleiten. Bei vermutlich nur lokal vermehrter Spannung, aber auch bei Epilepsie, nahm Kocher eine Entlastungstrepanation vor.

Ein viel kleinerer und ungefährlicherer Eingriff ist der Balkenstich von Anton, den im Jahre 1908 v. Bramann zum 1. Mal an der Hallischen Chirurgischen Klinik vornahm. Es folgt darauf die Beschreibung der Ausführung dieser Operation. Durch den Balkenstich wird eine dauernde Kommunikation zwischen den Ventrikeln und dem Subarachnoidealraum des Gehirns und Rückenmarks hergestellt, sodaß dem Liquor nun eine größere Resorptionsfläche zur Verfügung steht: Der Hirndruck sinkt, und die Ernährungsverhältnisse des Gehirns bessern sich.

Es folgt darauf eine kurze Aufzählung der Vor- und Nachteile des Balkenstichs gegenüber anderen Operationsmethoden (Anton).

Außer Anton und v. Bramann berichten auch noch andere über günstige Wirkungen des Balkenstichs nicht nur beim Hydrocephalus, sondern auch bei sonstigen mit Hirndruck einhergehenden Erkrankungen, so Stieda, Mingazzini, Elsberg, Payr, Pierre-Marie, Muskens u. a. Nur Pohlisch bestreitet den Vorteil des Balkenstichs gegenüber einigen andern Verfahren, nämlich der Trepanation und besonders der Hirnpunktion.

Nun folgen die Krankengeschichten von 19 an der Hallischen Chirurg. Klinik mit Balkenstich behandelten Hydrocephalusfällen; darunter sind 11 Fälle von angeborenem, 5 von erworbenem Hydrocephalus und 1 Fall von Meningitis serosa. — Davon können 2 Fälle als dauernd geheilt (2 resp. 3 Jahre lang) angesehen werden; vorübergehend gebessert wurden 3 Fälle; eine zunächst auffallende, dann aber nicht weiter fortschreitende Besserung wurde in 1 Falle erzielt. Eine von vornherein nur geringe Besserung trat in 8 Fällen ein. Direkt nach der Operation gebessert, aber im weiteren Verlauf unbekannt blieben 3 Fälle. Als ungeheilt muß ein Fall (unter diesen 19) betrachtet werden.

Kopfschmerzen, Bewegungsstörungen und motorische Unruhe wurden in je 4 Fällen gebessert. Fünf weitere vorher teilnahmlose Patienten wurden lebhafter. Die Intelligenz und die Sprache wurden in je 3 Fällen günstig beeinflußt. Bei weiteren 3 Patienten schwand die Stauungspapille. Ein günstiger Einfluß auf vorher bestehende Krämpfe wurde in 5 Fällen gesehen, in 2 Fällen allerdings nur vorübergehend für wenige Monate. Das in 1 Falle früher öfter auftretende Erbrechen wurde beseitigt. — Nur einer von diesen 19 Patienten starb kurz nach dem Balkenstich infolge einer Blutung aus verletzten Aesten der Arteria meningea media.

Im Hinblick auf die oben angeführten, nach der Balkenstich-Operation eingetretenen Heilungen resp. Besserungen im Befinden der Patienten (17 Fälle), denen nur ein einziger ganz ungeheilter Fall und ein Todesfall gegenüberzustellen sind, kann man den Balkenstich von Anton als eine beim Hydrocephalus segensreiche Operation ansehen, wenngleich man auch nicht immer mit vollkommenen Heilungen rechnen darf.

Den Schluß bildet ein Literaturverzeichnis.